

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



BLÄTTER-FALLEN

Es flieht der Vogelsang,
es fällt das Blatt,
was sommers herrlich klang,
wird welk und matt.

Was mühsam angehäuft,
schmilzt schnell dahin,
von dannen läuft
all dein Gewinn.

Nichts hältst du im Gemüt,
nur eines blieb:
Was tief erfüllt
von Seiner Lieb.

PWP

Sie sagen Allah und meinen Beute!

In den 1400 Jahren seines Bestehens hat der Islam gezeigt, daß er keine echte Religion ist, sondern eine Religion im Dienst einer Eroberung anderer Länder. Geht es in einer wahren Religion um das Verhältnis des Menschen zu Gott, so dem Islam um die Rechtfertigung arabischen Macht-Strebens.

Die Vison eines Weltreichs

Nachdem Mohammed den Auftrag erhalten hatte, den Glauben an Allah auf der ganzen Welt zu verbreiten, begann er mit einem grausamen Eroberungskrieg. In seiner maßlosen Herrschsucht mag ihm dabei die Vison eines Weltreichs vor Augen gestanden haben, wie es schon Römer und Perser geschaffen hatten. Wer nicht zum Islam übertreten will, wird umgebracht. Das ist seine Methode. Gewalttätigkeit und imperiales Denken sind ohnehin Eigenschaften der stolzen und räuberischen Araber.

Der Sudanese Pastor Fouad Adel hat im Koran nicht weniger als 205 Stellen gefunden, die zur Gewalt gegen die „Ungläubigen“ aufrufen: „Bekämpft sie, bis die Religion Allahs überall verbreitet ist.“ (8,40) „Tötet die Götzendiener, wo ihr sie findet.“ (9,5) Dieser Befehl Allahs hat bis heute schon 270 Millionen Opfer gefordert.

Weil der Islam Eroberung ist, beginnt die islamische Zeitrechnung mit der Errichtung des ersten islamischen Staates in Medina (622) und nicht mit einem religiösen Ereignis.

Eine arabische Biographie über Mohammed trägt den Titel: „Das Buch der Kriege.“ Ein seltsamer Titel für einen Religions-Gründer. In Istanbul kann man Mohammeds Schwert betrachten, mit dem er unzählige Menschen in Stücke gehauen hat, auch Frauen und Kinder. Das Beutemachen ist eine arabische Leidenschaft, als Razzia bekannt und gefürchtet. Ohne die Aussicht auf Beute hätte kaum ein Araber Mohammeds Religion angenommen. Und die Eroberung der Welt war für sie eine Groß-Razzia.

Mit unheimlicher Schnelligkeit geht die Razzia vor sich: Die Eroberung Arabiens besorgt Mohammed noch selbst.

Seine Nachfolger erbeuten Syrien, Palästina mit Jerusalem, Irak, Persien, Ägypten, Nordafrika, Spanien, Portugal und Süd-Frankreich. Wie eine Walze überrollt der Islam die christlichen Länder im Orient und in Afrika (600 Bistümer) und zieht eine breite Blutspur. Und der (Allah) macht euch zu Erben ihres Landes (der Ungläubigen), ihrer Häuser und ihres Besitzes und eines Landes, das ihr nie betreten hattet.“ (33,28)

Schon 100 Jahre nach Mohammeds Tod (632) stehen die Eroberer mitten in Frankreich (732) bei Tours und Poitiers, wo sie von Karl Martell zurückgeschlagen werden.

Die Verlagerung des Schwerpunktes

Mit dem Fortgang der Eroberungen tritt die Beute immer mehr in den Vordergrund und die Religion in den Hintergrund. Denn niemand kann zwei Herren dienen. Doch als Legitimation und Inspiration bleibt die Religion unverzichtbar, weil sie dem Kampf dauernd neue Energien zuführt.

Der italienische Schriftsteller Umberto Eco sagt: „Denn die Menschen tun das Böse nie so vollständig und begeistert, wie wenn sie es aus religiöser Überzeugung tun.“ (Der Friedhof in Prag) Und das wußte auch Mohammed. (8,46)

Christen und Juden müssen nicht zum Islam übertreten, wenn sie eine Kopfsteuer bezahlen. Diese und der Handel mit Sklaven machen einen großen Teil der Beute aus. Beute ist eben wichtiger als Religion.

Moscheen für den Krieg

Entsprechend dem Ziel der Eroberer sind die Moscheen in erster Linie Befehls-Zentralen, Beratungs-Orte und Waffenlager. Erst in zweiter Linie dienen sie als Häuser des Gebetes. So hat es schon Mohammed gehalten.

Deshalb tragen die Moscheen auch Namen von arabischen Feldherren z. B. von Tarik, der 711 von Afrika in Spanien einfiel und die Eroberung des Abendlandes begann. „Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette“, verkündet ein türkischer Dichter.

Werner J. Mertensacker

9-CM-Islam-Bücher-Paket (20 €)

Abendmahl zweitrangig?

Nur für jeden 3. von fast 10.000 befragten Protestanten in Deutschland ist das Abendmahl wichtig. JESUS aber sagt es anders: „Wer Mein Fleisch nicht ißt und Mein Blut nicht trinkt, der bleibt nicht in MIR und ICH nicht in ihm“ (Joh 6, 53).

Die geringe Zustimmung zum Abendmahl – eine andere Lehre als die katholische Lehre der hl. Eucharistie – ist von den Reformatoren verschuldet. Zugleich haben sich eine Reihe weiterer Irrtümer eingeschlichen, denn alle Wahrheiten des christlichen Glaubens hängen eng zusammen. JESUS sagt über Seine Apostel, d.h. die katholischen Bischöfe:

„Wer euch hört, hört MICH“ (Lk 10,16).

Eine Gemeinde ohne lehramtliche Bindung wird zu einer synodalen Abstimmungs-Demokratie und langfristig zu einer Wohlfühl-Religion, in welcher der Mensch einseitig im Vordergrund steht – statt GOTT.

CM-Broschüre: Kirche im 21. Jahrhundert (2 €)

Im Lande Mohammeds

Saudi-Arabien hat den internationalen Pakt für Menschenrechte nicht unterschrieben. Die Ausübung der christlichen Religion ist eingeschränkt.

Bibel und das Kreuz sind auch für die Christen im Land – die meisten von ihnen zählen zu den 1,5 Millionen Gastarbeitern aus Indien und den Philippinen – verboten. Ein Drittel aller Einwohner sind Ausländer. Christen dürfen weder gemeinsam beten, noch in der Bibel lesen, geschweige denn

Gottesdienste feiern. Saudi-Arabien ist einer der reichsten Staaten der Welt. Doch 90% des Staatshaushaltes werden nicht erarbeitet, sondern stammen aus noch sprudelnden Ölquellen. CM-Bücher: Muslime erobern Deutschland (5 €) / Moscheen in Deutschland (5 €) / Islam von A-Z (5 €)

Mütter mit schlechtem Gewissen

Das US-Elliot-Institut befragte 260 Mütter (15-35 J.) nach einer Abtreibung über ihre Gefühls-Lage. Mehr als 9 von je 10 fühlten sich schuldig.

Jede 3. Mutter flüchtete in Alkohol, 4 von je 10 nahmen Drogen, zwei Drittel beendeten die Beziehung zum Partner. Jede 2. Mutter hatte Versuchungen zum Selbstmord, und je 8 von 10 litten an Depressionen und Minderwertig-

keits-Gefühlen. Sagt diesen Müttern: „JESUS richtet euch wieder auf. Beichtet die Schuld. Habt Vertrauen auf die Barmherzigkeit GOTTES. Bei IHM lebt euer Kind weiter.“

CM-Flyer: Helft mir leben!

Der Bau von Luft-Schlössern

Zahlreiche Aufgaben und Titel kennt die Kirche. Doch sie hat nur ein einziges Priesteramt, gegliedert in die Weihe-Stufen Diakon – Priester – Bischof. Zu letzterem gehört auch der Papst als Bischof von Rom.

Sogar das II. Vaticanum spricht ausdrücklich vom dreigeteilten Priesteramt. Damit ist auch das neuerdings behauptete Amt der Diakonin hinfällig. Nie hat es im Laufe der Geschichte weibliche, geweihte Diakoninnen gegeben. Sie sind historisch nicht nachweisbar. Daher auch keine weiblichen Priesterinnen, Bischöfinnen, Päpstinchen. Diskussionen

der Frauen-Weihe zum Diakonin-, Priester- und gar Bischofs-Amt widersprechen dem Willen des HEILIGEN GEISTES durch 2.000 Jahre Kirchengeschichte hindurch. Deshalb baut der „synodale Weg“ an Luftschlössern und verführt zu falschen Erwartungen.

CM-Buch: Die Unbesiegbare - Abenteurer Kirchengeschichte (5 €)

Ein Wunsch Benedikts XVI. erfüllt

Sieben neue Präfationen hat Rom für die missa tridentina erlaubt. Lange waren sie von Benedikt gewünscht worden.

Die klassische Liturgie ist Meßbuch der Kirche und eine „Anwendungsform des einen Römischen Ritus“ (Benedikt XVI., 2007).

Bereits 2001 erklärt er als Kardinal: Die „alte Messe“ ist kein Schutzpark der Vergangenheit, sondern Lebensprozeß der Kirche. Beide Male wünscht er von der Kurie für die missa tridentina

auch die neuen Heiligen und einige der neuen Präfationen. Sieben von ihnen erlaubt jetzt Rom. Zudem darf der Priester für die lateinische Liturgie zwischen neuem alten und einem neuen Heiligen wählen, wenn nicht einer jener 70 ganz alten Heiligen zu feiern ist. Die alte Messe hat Zukunft!

CM-Flyer: Erklärung hl. Meßopfer

Ein Blick auf Deutschland

Nur 1 von 10 Babys im Mutterleib, die Down-Syndrom haben, wird nicht ermordet. Jetzt müssen sogar Krankenkassen solche Morde mitfinanzieren.

Jedes 3. Kind unter 3 Jahren wird morgens in der Kita abgegeben. Eltern sind oft aus finanziellen Gründen dazu gezwungen. Doch manche der Kinder erleiden einen lebenslangen seelischen Schaden – mit körperlichen Auswirkungen. Sucht andere Wege!

Diesem KURIER liegt ein Zahlschein bei. Herzlich bitten wir alle KURIER-Bezieher, den Jahresbeitrag von 20 € auf das CM-Konto zu überweisen. Für jede weitere Spende ein Vergelt's GOTT! Unterstützen SIE unseren Kampf für ein christliches Deutschland und Europa! Ihre KURIER-Redaktion

Ein Blick auf die Welt

Ein liberaler australischer Senator hat seinen Geschlechtswandel zur Frau bekanntgegeben, „damit er besser über Babytötung im Mutterleib sprechen kann“. CM-Verteilblatt: Gleichheitswahn und Helft mir leben!

Über 30.000 Mitglieder weltweit – Männer und Frauen – zählt der „Ritterorden vom Hl. Grab“. In seinen Schulen in Jordanien, Palästina und Israel sind 19.000 Schüler. 57% von ihnen sind Christen.

Von 4 Mio Israel-Besuchern (2018) sind 61% Christen. Die Zahl der Pilger steigt. CM-Buch: Die Reise nach Jerusalem (5 €)

Bereits vor 2,6 Mio Jahren wurden Steine als Werkzeuge benutzt. Hunderte von ihnen wurden in Algerien ausgegraben, dazu mit ihnen zerlegte Knochen von Wildpferden und Antilopen.

Im 7jährigen Syrischen Krieg sind 6,3 Mio Syrer innerhalb des Landes vertrieben. Unter mehr als 5,5 Mio Flüchtlingen sind 1 Mio Christen. Mehr als 3.000 Schulen sind zerstört.

Es war keine gute Idee, das Wort Seele durch Psyche zu ersetzen. H.M. Enzensberger

Dienst fürs Vaterland

Zum Jahrgang der jetzt 18jährigen in Deutschland gehören etwa 850.000 Männer und Frauen. Unter ihnen finden sich nicht genügend Mitarbeiter für soziale Dienste.

Ab 2020 erhalten Freiwillige bei der Bundeswehr 1.500 € Wehrsold als Grundbetrag neben anderen Vergünstigungen. Im Bundesfreiwilligen-Dienst gibt es monatlich 402 € für ein Ehrenamt. Wer mitwirkt, hilft, die gespaltene Gesellschaft zu einen. Und zeigt Liebe zum Vaterland. Die tiefste Motivation aber für eine gute Tat ist immer die GOTTES-Liebe: „Was ihr einem Meiner

geringsten Brüder getan habt, habt ihr MIR getan!“ (Mt 25, 40) Alles, was wir hier auf Erden Gutes tun, wird im Himmel gutgeschrieben. JESUS wird dereinst mehr belohnen, als es ein Mensch auf dieser Erde könnte. Die Grundmotivation des Christen: „Alles meinem GOTT zu Ehren!“

Resi Herzfeld

CM-Buch: *Der Mann, der die Welt verwandelt* (5 €)



PWP

Manchermann, der bildet sich ein, ewig würd's wie heute sein, und darüber er vergißt: Alles hat bemessne Frist.

Unaufhörlich fließt die Zeit weiter in die Ewigkeit. Dies Geschenk nicht zu verschandeln, heißt es tapfer: Täglich handeln!

HEUTE sollen wir uns wenden IHM entgegen. Hilfe senden und dabei sich niemals schämen, Seine Hilfe anzunehmen.

JESU Worte uns durchstreifen, daß wir IHM entgegenreifen, mit IHM sprechen, auf IHN hören, liebend will ER uns bekehren.

Wo der Islam marschiert

Die Arabischen Emirate und der Vatikan gründeten ein „Komitee für Brüderlichkeit“: Es verurteilt Extremismus im Namen Allahs. Ist dadurch der Koran verurteilt? CM-Buch: *Islam von A bis Z* (5 €)

Islam-Verbände in Deutschland wollen ihre Anerkennung, ohne jedoch selbst das Grundgesetz anzuerkennen: Religions-Freiheit nutzen sie, um das Land zu islamisieren. CM-Buch: *Muslims erobern Deutschland* (5 €)

Imame in Deutschland schließen Mehrfach-Ehen: 3 von 4 Ehen – oft innerhalb einer Verwandtschaft.

Im spanischen Granada kaufte der Emir von Katar einen Teil der Altstadt auf für 12,5 Mio €. CM-Buch: *Moscheen in Deutschland* (5 €)



CM-Buch: *Was Sie schon immer über den Islam wissen wollten: Kurz-Lexikon* (5 €)

Ein großer Engländer

John Henry Newman, Konvertit und Kardinal (†1890), wurde 2019 heiliggesprochen. Ein zweites Wunder auf Newmans Fürsprache hin hat Rom kirchlich anerkannt. CM-Buch: *Wunder heute, GOTT ist da* (5 €)

Ein Blick auf Deutschland

Auf die Fehlerquote beim PRAENA-Bluttest für Schwangere macht der Ethikrat aufmerksam: „Von 389 Tests, die auf Trisomie 21 hindeuten, sind fast ein Viertel falsch.“

Andre Schulz (48), Chef des Bundes-Kriminal-Amtes, schätzt die Zahl der Straftaten hierzulande auf 20 bis 25 Mio (2017) – nicht, wie offiziell angegeben, auf 5,76 Mio. *Wer verrechnet sich hier?*

Wer ein gutes Buch schenkt, der hat bei GOTT ein unvergleichliches Verdienst erworben. Don Bosco († 1888)

Deutschland nicht kampfflos preisgeben!

Sehr geehrter Herr Ludwig. S.!

Ihr Brief hat uns Freude gemacht und ermutigt. Sie berichten, wie Sie sich für Evangelisation eingesetzt haben und schreiben: Kürzlich bestellte ich bei Ihnen ein Buchpaket mit allen CM-Büchern. Ich will jederzeit passende Buch-Geschenke zur Hand haben. Zwei besondere Erlebnisse hatte ich bei meinen Geschenk-Aktionen: Das Buch „Kinder fragen nach GOTT“ schenkte ich einem Jungen in unserer Straße. Nach seiner Erstkommunion hatte ich ihn nie wieder bei uns in der Kirche gesehen. Seitdem ich ihm dann das Buch schenkte, grüßen mich seine Eltern nicht mehr. Der Junge aber grüßt freundlich.

Und ein zweites Erlebnis: Ein Bekannter, der nicht an JESUS als GOTTES Sohn glaubt, erhielt von mir das JESUS-Buch. Dabei warnte ich ihn vor der Lektüre. Er lachte nur, nahm aber das Büchlein an. Später äußerte er: „Das hat mich sehr nachdenklich gemacht.“ Während er das JESUS-Buch las, habe ich öfters für ihn gebetet. GOTT ist ja der, der bekehrt.

Das berichte ich Ihnen, der KURIER-Redaktion, damit Sie anderen Lesern Mut machen, sich auch auf diesem Gebiet zu betätigen. Ohne Mißerfolge geht es allerdings nicht. Doch wir dürfen antichristlichen Bewegungen wie dem Islam nicht kampfflos das Feld überlassen.

Ludwig S.

Die KURIER-Redaktion dankt!

CM-Buch: *Kinder fragen nach GOTT* (5 €)

Ein Schatten über Holland

Während eines Jahres (2018) wurden in den Niederlanden 6.000 Menschen durch aktive Sterbe-Hilfe getötet. Nicht alle Toten wurden gemeldet.

Jüngst wird eine Ärztin in Den Haag vom Mord-Vorwurf freigesprochen. Was war geschehen? Einer ahnungslosen 74jährigen dementen Frau gibt sie zuerst ein Beruhigungsmittel, danach ein tödliches Medikament. Die Todeskandidatin hatte für sich selbst im Fall unerträglicher Leiden Sterbe-Hilfe bejaht und dies schriftlich festgelegt. Bald darauf erkrankte sie an Alzheimer. Ihr Ehemann bittet nun einen Arzt, sie zu töten. Doch jetzt widerspricht die Leidende. Sie möchte leben und wehrt sich gegen die angebotene Sterbe-Hilfe. Mehr-

fach widerspricht die Kranke. Zwei Ärzte verweisen jedoch auf die frühere Verfügung und auf das endlose Leid, das der Frau noch bevorsteht. Die Ärzte wollen ihr aktive Sterbe-Hilfe zukommen lassen. Dann beschließt auch die Familie der Kranken die Tötung der Frau. Als die Sterbende aufwacht und sich wehrt, halten Angehörige sie fest, bis sie stirbt. Trotz des Mordes: Freispruch für die Ärztin. Achtung: Euthanasie ist nicht nur Mord, sondern öffnet auch die Tür für Erbschleicherei!

Sr. M. Anja

CM-Buch: *Irrwege des Glücks* (5 €)

Texas: Experiment Todes-Strafe

Der katholische US-Todeskandidat (43) sitzt in einer Zelle. In einer Stunde wird ihm die Giftspritze gesetzt. Da trifft die zunächst rettende Mitteilung ein: Die Hinrichtung ist erneut aufgeschoben.

Der Raubmörder einer alten Frau will einen Priester im Sterberaum haben. Das verwehrt ihm die Gefängnis-Leitung in Texas. Einspruch der Anwälte des Mörders, den Corona ein paar Monate lang „gerettet“ hat. Der Verurteil-

te bekennt sich als „nicht schuldig“. In 20 der 50 US-Bundesstaaten ist die Todesstrafe ganz abgeschafft. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. K. Jerusalem CM-10-Gebote-Tafel (2 €, Pappe, bunt)

Das Rätsel um die Externsteine

Im Osten des Teutoburger Waldes ragt eine mächtige Felsgruppe hoch: die Externsteine, eine fast 40m hohe, teilweise bearbeitete Gruppe von 13 Sandstein-Felsen. Jährlich eine halbe Million Besucher, vor allem zur Jahresmitte und zur esoterischen Walpurgisnacht.

Die Germanen nutzten die Stätte als Kultstätte: Heutige Germanen-Fans verweisen auf die „Opferschale“, 1,25m breit in der Hauptgrotte in den Fels geschlagen. Dann: Im Turmfels eine Art Altar, über ihm Richtung Sonnenwende ein Rundfenster, ausgefüllt zur Jahresmitte. Feuerstein-Spitzen in der umgebenden Landschaft gehen bis auf 10.000 v. CHR. zurück, die Feuerstelle in der Kuppelgrotte bis aufs 6. Jahrhundert (n. CHR.). Kein Wunder, daß SS-Führer Heinrich Himmler sich 1933 an die Spitze der Externstein-Stiftung stellt. Doch seine Hoffnung, hier das sächsische Hauptheiligtum „Irmisul“ zu finden, erfüllt sich nicht – trotz umfangreicher Grabungen.

christianisiert. Neben dem Eingang zur dreiräumigen Grotte steht eine aus dem Felsen herausgearbeitete Gestalt mit einem Schlüssel, wohl St. Petrus. Außen ist ein 5,5m hohes Relief herausgemeißelt, das die Abnahme JESU vom Kreuz darstellt. Das Bild entsteht etwa 1150, eine Hl. Grab-Anlage für alle, die nicht nach Jerusalem pilgern konnten. Es zeigt Maria und den Apostel Johannes sowie den Ratsherrn Nikodemus und Joseph von Arimathäa, wie sie den Leichnam JESU vom Kreuz abnehmen (Joh 19,38-42). – Erst seit 1663 besteht ein Treppen-Aufgang. In den Fels ist auch eine Kapelle geschlagen, die sicher 1.000 Jahre alt ist.

Hermann Blum

Christen haben mehr vorzuweisen: Sie haben die Externsteine

CM-Buch: *Ein Funken Lebensfreude* (5 €)

Meßfeier oder Kommunion?

Zur Zeit habe ich 2 Möglichkeiten: An der klassischen Liturgie teilzunehmen, in der auf Anordnung der Bischöfe keine Mundkommunion ausgeteilt wird – oder still in einer anderen Kirche die Mundkommunion zu empfangen. Was empfehlen Sie mir? P. S.

Wir empfehlen beides: Das Meßopfer als Anbetung, Dank, Sühne, Bitte – und, wenn auch leider getrennt, die heilige Kommunion als Frucht des Kreuz- und Meßopfers. Geistige Kommunion führt zwar zum ewigen Heil. Doch JESUS sagt: „Wer Mein Fleisch isst und Mein Blut trinkt, hat ewiges Leben“ (Joh 6,54). Jedes Sakrament braucht auch ein sichtbares Zeichen. Zwar ist die geistige Verbindung mit JESUS lebensentscheidend wichtig. Doch wenn keine sichtbare Verbindung mit IHM erfolgt, ist die Gefahr, daß der Glaube verdunstet, größer. Das gilt auch für das

Bußsakrament, das nur im Notfall allein durch Reue „ersetzbar“ ist, nicht aber für das normale Christenleben, das sichtbare Zeichen der Buße fordert.

Ähnliches gilt für Knieen und Mundkommunion, da wir Menschen aus Fleisch und Blut sind. JESUS hat uns erlöst, indem er konkret Mensch geworden ist und uns unter Schmerzen am Kreuz gerettet hat. Der Auferstandene ließ sich anfühlen. Zuvor hat GOTT dem GOTT-Menschen das Kreuz nicht erspart.

Pfr. Winfried Pietrek

CM-Verteil-Broschüre: *Was trennt die Konfessionen?* (2 €)

Das Wunder von Paris

Beim Brand der Pariser Kathedrale verdampften 400t Blei. Kinder im Stadtzentrum von Paris haben heute erhöhte Bleiwerte im Blut.

Dagegen hat die Statue Unserer Lieben Frau wie durch ein Wunder überlebt. Der Innenbereich der Kathedrale Notre-Dame ist jetzt geschlossen. Das trocknende alte Mauerwerk kann immer noch

jederzeit einstürzen. Holz-Gerüste sichern nur die Strebebögen im Inneren des GOTTES-Hauses. Beten wir für die Re-Christianisierung Europas!

K.R.

CM-Buch: *Wunder heute* (5 €)

Was tun gegen Porno-Sucht?

Die Zahl Porno-Süchtiger wächst. Selbst starke Familien täuschen sich. Auch ihre Kinder sind nicht absolut geschützt. Vielleicht haben Eltern eine Kinder-Sicherung am Bildschirm einbauen lassen. Danke! Doch da sind noch die Klassenkameraden mit dem Smartphone...

Sex-Geschäftemacher sind skrupellos. Der Staat erfüllt seine Schutzpflicht nicht. Denn wer Porno verfällt, achtet auch die Würde des anderen nicht mehr. Das zeigen die steigenden Zahlen von Mißbrauch-Tätern und das schrankenlose Zusammenleben junger Leute.

Das Entscheidende, das allein die Kirche zu bieten hat, wird kaum propagiert: Die häufige Beichte. Schuld muß ausgesprochen werden, auch wenn JESUS sühnt. Und je wütender Satan daherkommt, um so mehr bedarf der Mensch übernatürlicher Hilfe. Die Beichte ist nicht nur Sündenvergebung, sondern auch Schutzwall der Gnade. Viele Heilige bekannten täglich ihre Schwächen, denn „selbst der Gerechte fällt siebenmal am Tage“ (Sprüche 24,16). Wer meint, er habe nichts zu beichten, sollte einmal über seine Unterlassungen des Guten nachdenken.

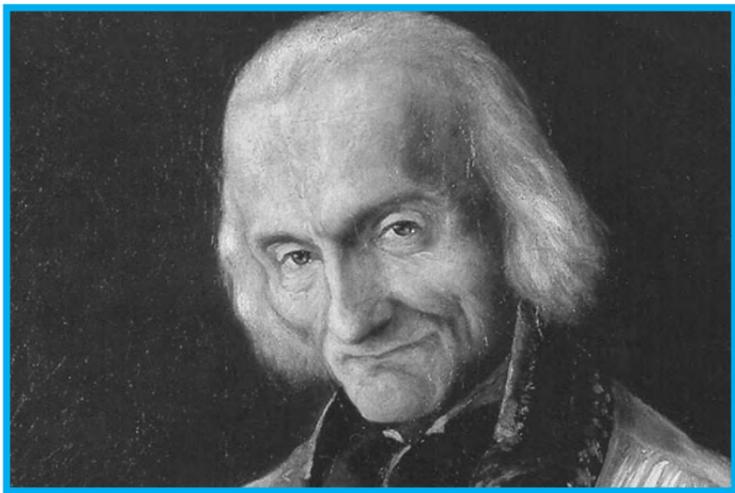
Die jetzige Erwachsenen-Generation hat, vielleicht nur unbewußt,

noch das Buß-Vorbild der eigenen Eltern vor Augen. Die heutige junge Generation hat es schwerer in der Formung des eigenen Gewissens. Alle irdischen Ratschläge sind wichtig, aber zweit-rangig: Streng organisierter Tageslauf, schriftlicher Vorsatz, Sport, Hobby, Tagebuch, gute Lektüre, Interesse für Kunst wecken, freiwillige Opfer usw. All das aber kann nie den Ansturm der Gnade wettmachen.

Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars (†1859): „Wertvoller als alle Tränen, die je geweint wurden, ist das hl. Meßopfer.“ Er kann das sagen, denn er hörte, nachts beginnend, 400.000 Beichten. Sie sind wie das Meßopfer Gnadengeschenk GOTTES. Da sind wir nicht berauscht von Eigenleistung in unserer so selbstbewußten Zeit. Durch die Sakramente, den Rosenkranz und die Heilige Schrift werden wir alle Anstürme Satans überwinden.

Pfr. Winfried Pietrek

CM-Buch: *Irrwege des Glücks* (5 €)



Der beliebteste Beichtvater der Welt

In der Schule gilt er als Dummkopf. Als Priester bringt er Tausende Seelen zu GOTT.

Heute liegt er unverwest in Frankreich, der Pfarrer von Ars. Hunderttausende Pilger besuchen ihn bis kurz vor seinem Tod im Jahr 1859. 73jährig stirbt er nach einem bewegten Leben, umringt von zahlreichen Verehrern. Was faszinierte die Menschen an diesem Priester?

Mut für den Herrgott

Vor allem seine Frömmigkeit. 1789 bricht die Französische Revolution aus, doch todes-mutig nimmt er als Kind an geheimen Meßfeiern teil. Am liebsten „spielt er Kirche“: Seine erste Kinderpredigt lehrt die Erwachsenen, daß es Sünde ist, Tiere im Zorn zu schlagen. Bildung hat er keine, sondern hilft als Knecht auf dem Hof der Eltern. Erst nach mühsamem Kampf gewinnt der 19jährige den Segen des Vaters für ein Theologie-Studium. Lernen fällt ihm aber dort so schwer, daß er bald als Dummkopf im Seminar gilt. In Verrière ist er der mit Abstand schlechteste Student. In Lyon fordert man ihn auf, nach Hause zu gehen. Jean-Marie Vianney aber bleibt, nimmt Nachhilfestunden und „besteht“ das wiederholte Examen schließlich aufgrund seiner Frömmigkeit, nicht aufgrund seiner Leistung. 1815 wird er Diakon, kurz darauf zum Priester geweiht.

Der Seelen-Fischer

Er wird ein guter Beichtvater. Er hat die Herzens-Schau und weiß die Beichtenden zu formen. Der Versuch, den ungebildeten Priester in das Nest Ars abzuschieben, endet im Gegenteil. Tausende suchen den populären Beichtvater auf. - Seine Predigten sind klar, streng und anspruchsvoll: Buße und Gottesdienst-Besuch statt Trinkgelagen, Flüchen und Zweifeln am Christentum. Gestandene Männer beginnen, im Gottesdienst zu weinen, wenn er Vergnügungssucht und Unwissenheit anprangert.

Fasten und Feiern

Er selbst lebt die Buße vor. Seine Matratze gibt er einem Bettler und schläft auf dem Fußboden. Die Leiden schenkt er GOTT, damit dieser die Herzen der verlotterten Franzosen im Dorf Ars zu CHRISTUS und einem gottgefälligen Leben führt. Einem Priester, der sich über die Lauheit seiner Gemeinde beklagt, hält er vor: „Du hast gepredigt? Du hast gebetet? Hast du auch gefastet, dich selbst geschlagen, auf nackten Brettern geschlafen? - Solange du das nicht getan hast, hast du kein Recht zum Klagen.“ - Die Liturgie ist feierlich. Im Alltag trägt er standesgemäß die schwarze Priester-Soutane, für die heilige Messe aber schafft er aus seinen schmalen Ersparnissen einen prächtigen Hochaltar an - zur Ehre GOTTES. - Der Pfarrer von Ars gründet ein Waisenhaus und eine Schule. Er sorgt sich um Seele und Geist. Die Armen bekommen Spenden, bis der Pfarrer selbst nichts mehr hat. Bald gilt er als „Heiliger“.

Kampf und Sieg

Aber er leidet wie jeder Mensch - sogar stärker. 24 Jahre lang stiehlt ihm Satan den Schlaf: Sonderbare Phänomene berichten Außenstehende. Nachts wackeln Möbel, Gardinen werden abgerissen, Hunde heulen im Zimmer des Geistlichen. Der Pfarrer erträgt alles mit Lächeln. Auch die Verleumdungen, Anfeindungen und Absetzungsversuche seitens seiner Gegner. 1827 beginnen die Pilgerströme nach Ars. Täglich bis 400 Gläubige, Ratsuchende oder Neugierige. Auch Mönche und Nonnen und Menschen aus dem Adel. Die Beichten dauern Stunden, die Menschen warten geduldig. Drei Fluchtversuche aus der Popularität scheitern. Seinen Todestag sagt Johannes Vianney voraus. Heute liegt sein Leichnam in der Kirche von Ars: Jeder kann ihn dort um Fürbitte bei GOTT anrufen.

Sr. Maria Anja

CM-Buch: Mit den Heiligen durchs Jahr (5 €)

Söder und Merz für Grüne?

Zwei Kanzler-Kandidaten, Friedrich Merz und Ministerpräsident Söder, biedern sich Grünen an. Anscheinend hoffen sie auf spätere Koalitions-Partner. Wollen beide sich bei christlichen Wählern ungläubwürdig machen?

Söder erklärt: „Ob sich jetzt Mann und Frau lieben oder Mann und Mann oder Frau und Frau - die Liebe ist per se segenswert.“ Bei den Grünen darf er mit Beifall rechnen. In ihrem Entwurf für ein neues Partei-Programm (58 Seiten) geben sie selbst zu, daß ihre Partei Wurzeln in der Lesben- und Schwulen-Bewegung hat. Jetzt fordern sie kostenlose Verhütungs-Mittel auf unser aller Kosten. Zugleich wissen die Befürworter von „Schwangerschafts-Abbrüchen“ nicht: Die entscheidendste Aussage beim Babymord im Mutterleib ist nicht

die Schwangerschaft, sondern die Ermordung eines hilflosen Kindes. Denn wie sieht es nach einem Abbruch aus? - Zu Kindern heißt es bei den Grünen: „Ihr Wille müsse im Mittelpunkt stehen.“ Das ist bei den Babymord-Zielen der Grünen bestimmt nicht der Fall. Wie aber kann Merz dann für eine Regierungsbildung mit den Grünen eintreten? Grünen-Chef Habeck sagt's für alle noch deutlicher: „Vaterlandsliebe fand ich stets zum Kotzen. Ich wußte mit Deutschland noch nie etwas anzufangen und weiß es bis heute nicht.“ Hartmut Mantel



Lee Ming-Che (45) besuchte alljährlich von Taiwan aus China. Beim 7. Besuch (2017) wird er verhaftet und „bearbeitet“, bis er sich schuldig bekennt, und zu 5 Jahren wegen „Untergraben der Staatsgewalt“ verurteilt. Sein Bekannter Peng Yuhua erhält 7 Jahre. Schuld: Internet-Werbung für Demokratie. 2018 fordert das EU-Parlament die Freilassung. Bitte schreiben Sie dem kranken Ming-Che ins Chishan Prison in Yuan-jiang, Provinz Hunan, China und versprechen ihm Ihr Gebet. Übersetzung ins Englische und offene Ansichts-Karte sind besonders wirkungsvoll.

Ein Blick auf die Welt

Lebensmittelkarten gibt es noch immer im kommunistischen Kuba. Durchschnitts-Monatsgehalt: 40 €. Staatliche Hilfen aus dem Ausland kassieren reiche Funktionäre.

US-Gesundheits-Zentren dürfen Frauen nicht mehr an „Abtreiber“ überweisen. „Planned Parenthood“, die wohl reichste Abtreiber-Organisation, nimmt deshalb kein Geld mehr vom Staat.

In Kopenhagen macht der Fahrrad-Verkehr 56% des innerstädtischen Verkehrs aus. Es gibt viele ausgebauten Fahrradwege.

Schenk mir das Leben!



Ein kostbares Geschenk ablehnen?

CM-Broschüre (2 €)

Warum Babys sterben müssen

Das Statistische Bundesamt weist nach: 40% der Mütter, die ihr Baby im Leib töten lassen, sind verheiratet. Sie handeln, so teilen Beratungsstellen mit, meist auf Druck des Partners. Nach einer Untersuchung von Emily Miller sind jedoch 70% der Paar-Beziehungen einen Monat nach der Kleinstkind-Tötung beendet. Frauen sollten sich daher nicht bedingungslos von ihrem Mann zum Töten ihres ungeborenen Kindes verleiten lassen. Schon JESUS sagt: „Man muß GOTT mehr gehorchen als den Menschen!“ Helga Ehrenpreis
CM-Broschüre: Schenk mir das Leben! (2 €)

Der KURIER feiert Geburtstag

35 Jahre ist er alt und bittet um eine großzügige Spende, damit er weiterhin für ein Deutschland nach GOTTES Geboten eintreten kann: CHRISTLICHE MITTE, Volksbank Lippstadt, IBAN: DE 25 41660 124 0749 700 500, BIC: GENODEM1LPS

Satan weiß nicht, was Mitleid heißt. Gabrielle Bossis

Danke, JESUS!

Christsein verändert das Lebensgefühl. Christsein bedeutet: Glück-lich zu sein. Sich in GOTT geborgen zu wissen. Immer. Zu wissen: Nie bin ich allein. Einer ist immer bei mir: CHRISTUS.

Christen freuen sich innerlich, strahlen einen Frieden aus, der andere besticht - auch in Krankheit und Leid. Die Taufe ist das zentrale Ereignis. Sie ist ein Sakrament, durch welches wir für GOTT wiedergeboren werden. Ohne GOTT ist das Dasein verloren. Der Mensch lebt dahin, erfährt Freude und Leid, oft ist das Leid größer und häufiger als die Freude, und viele Menschen verbittern oder werden zu Dieben und Räubern, um sich das vermeintlich vorenthaltene Glück selbst zu beschaffen durch Unlauterkeit. Am Ende steht der Tod. Krankheit und Einsamkeit - das Schicksal vieler. Keiner tröstet. Keiner macht Hoffnung. Da aber

kommt JESUS CHRISTUS, der GOTT-Mensch, und erklärt: „ICH bin bei Euch alle Tage, bis ans Ende der Welt!“ Und: „Werft alle Sorgen auf MICH! MEIN Joch drückt nicht, und MEINE Last ist leicht.“ Auch vor dem Nichts und der Ungewissheit nach dem Tod müssen wir keine Angst haben, denn ER verspricht: „Wer MEIN Fleisch isst und MEIN Blut trinkt, wird leben in Ewigkeit.“ Ahmt MEIN Leben nach: Seid sanftmütig und demütig von Herzen. Liebet einander. Auch eure Feinde. Selig die Armen und Trauernden, denn ihnen gehört das Himmelreich. Danke, JESUS!

Sr. Maria Anja

CM-Buch: Faszination JESUS (5 €)

Die Würde des Behinderten

Töten aus „Barmherzigkeit“? Die „Tötung aus Barmherzigkeit“ ist keine Mitleids-Handlung, sondern Mord.

Jeder aber - auch ein behinderter Mensch - hat ein Recht auf Leben, weil GOTT ihn geschaffen hat. „Mitleids-Tötung“ ist Unrecht. Oft sind Behinderte glücklicher als vermeintlich Gesunde. Auch Kranke leben zur Ehre des Schöpfers, der allein das Recht hat, Leben zu beenden. Jedes Leid will angenommen und in Liebe zu GOTT getragen werden. Still getragenes Leid verwandelt sich in Freude. Behinderte machen dem Schöpfer und ihrer Umgebung oft mehr Freude durch ihre herzliche Ausstrahlung als gesunde Menschen durch ihren Stolz und Egoismus.

Etwa neun Millionen Behinderte gibt es in Deutschland unter fast 80 Millionen Menschen. Mehr als 96% von ihnen erleiden ihre körperliche oder seelische Beeinträchtigung erst im Laufe ihres späteren Lebens. Jeder - der von Geburt an oder erst später - blind

oder taub ist oder andersweitig eingeschränkt, hat seine unauslöschliche Würde, weil er Geschöpf GOTTES ist. Ob ein Kind „zumutbar“ ist, hängt allein von der Opferbereitschaft der Eltern eines behinderten Kindes ab. So groß die Belastung für die Eltern auch sein mag - ein krankes Kind ist oft ein besonders geliebtes Kind, weil es eines besonderen Maßes an Mütterlichkeit, Fürsorge und Rücksichtnahme bedarf. 85% der behinderten Menschen sind in der Lage, ein unabhängiges Leben zu führen. 11% sind auf geringe Hilfe ihrer Mitmenschen angewiesen. Nur 4% bedürfen dauernder Hilfe. Jeder von uns kann jeden Tag durch Unfall oder Krankheit zu einem hilfsbedürftigen Menschen werden. Zu einer unzumutbaren Last? Feodora Hirt

CM-Flyer: Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten

Rosenkranz-Monat Oktober

Der Monat Oktober gilt als Rosenkranzmonat. An der Hand der Gottesmutter gehen wir als gläubige Menschen unseren Lebens- und Glaubensweg. Die Beziehung zu einem Menschen wird gefördert durch Kontakt und Gespräch. Nicht anders ist es in unserer Beziehung zu Maria.

Sprechen wir mit ihr, verehren wir sie, indem wir ihre Bedeutung im Heilsgeschehen betrachten! Das Rosenkranzgebet ist weder langweilig noch verlorene Zeit. Es ist gewonnene Zeit! Der heilige Pfarrer von Ars sprach über die Mutter Gottes, die Mittlerin aller Gnaden: „Man vergleicht die heilige Jungfrau oft mit einer Mutter, aber sie ist viel besser als die beste der Mütter, denn die gütigste Mutter bestraft ab und zu ihr Kind, wenn es ihr Kummer bereitet hat, und sie glaubt, damit Gutes zu tun, aber nicht so die himmlische Mutter. Sie ist so gut, daß sie uns immer liebevoll behandelt. Das Herz dieser guten Mutter besteht nur aus Liebe und Barmherzigkeit. Ihr einziger Wunsch ist es, uns glücklich zu sehen. Man braucht sich nur an sie zu wenden, um erhört zu werden. Ihr Sohn besitzt Gerechtigkeit, die Mutter nur ihre Liebe. Gott hat uns so geliebt, daß er für uns gestorben ist. Im Herzen der heiligsten Jung-

frau wohnt nur die Barmherzigkeit. Wenn ihr Sohn einen Sünder bestrafen will, eilt sie herbei, hält seinen Arm zurück und bittet für den armen Sünder um Gnade. Meine Mutter, sagt der HERR zu ihr: Ich kann dir nichts verweigern. Wenn die Hölle bereuen könnte, würdest du für sie Barmherzigkeit erlangen. Die heiligste Jungfrau steht zwischen uns und ihrem Sohn. Obwohl wir Sünder sind, ist sie voll Zärtlichkeit und Mitleid mit uns. Ist nicht das Kind, das der Mutter die meisten Tränen gekostet hat, ihrem Herzen das teuerste?

Eilt nicht eine Mutter immer dem schwächsten und gefährdeten Kind zu Hilfe? Kümmert sich ein Arzt nicht umso mehr, je kränker ein Patient ist? Alle Heiligen hatten eine große Verehrung zur Mutter GOTTES. Keine Gnade kommt vom Himmel, die nicht durch ihre Hände ginge.“ Gehen wir zu Maria! Benno Turmsteiger
CM-Flyer: Wie bete ich den Rosenkranz?

Garabandal: Ort des Wunders

Jede Zeit hat ihre besonderen Orte - Orte von Privat-Offenbarungen oder kirchlich anerkannten Erscheinungen, die den menschlichen Verstand übersteigen.

Zum Beispiel der 100-Seelen-Ort Garabandal im Bergland Nordspaniens: Von 1961 bis 1965 haben hier vier 12jährige Mädchen – am bekanntesten wurde **Conchita** – die Gottesmutter gesehen und sprechen gehört. Die Botschaft: Buße! Demut! Leben nach den 10 Geboten! Liebe im Herzen! Sonst ein göttliches Strafgericht. **Maria** spricht zu den Kindern – nach eigenen Angaben – 2000mal. Die Kinder schauen Übernatürliches. Scharfe Worte der Muttergottes über viele Priester und Bischöfe, die wegen schlechten Lebenswandels und falscher Lehre viele Seelen mit ins Verderben reißen und reißen werden. Aber der Himmel kritisiert auch

das Seher-Kind Conchita: Sie gehe zu selten zum Tabernakel. Eine Mahnung für uns alle. Bis heute schweigt Rom zur Frage der Echtheit der Erscheinungen in Garabandal. Der Ortsbischof kann in den Aussagen der Kinder nichts erkennen, was dem kath. Glauben widerspricht. Auch wissen wir, daß sich die Inhalte dieser Privat-Offenbarung mit denen anderer kirchlich anerkannter Endzeit-Visionen decken. Wie die Muttergottes in Lourdes (1858) und Fatima (1917) zu Gebet und Buße aufruft, so tut sie es auch in Garabandal – und das gilt es ernstzunehmen. *Klaus Jerusalem* CM-Buch: *Vom Saulus zum Paulus* (5 €)



„Kommt alle zu MIR, die ihr euch plagt und schwere Lasten tragt.“ (Mt 11, 28)

Sind SIE „Elternteil 1“ oder „2“? „Elternteil 1“ und „2“ statt „Vater“ und „Mutter“ zu schreiben, schlägt die Bundes-Familienministerin (SPD) vor, ebenso schwule Bücher in Schulbüchereien.

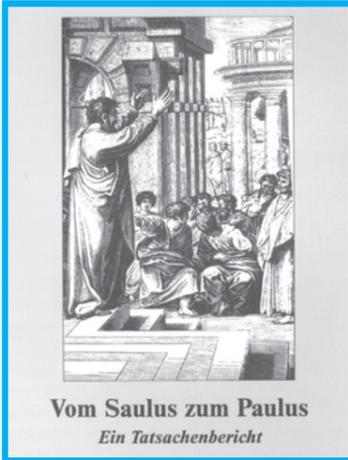
CM-Verteilblatt: *Gleichheits-Wahn*

Der Engel auf der Synode (6)

Die KURIER-Redaktion beobachtet sorgfältig den „synodalen Weg“. Wie schön wäre es, wenn es einen Synoden-Engel gäbe wie den im folgenden Bericht.

Ein Redner fordert, die „Priester vom Podest herunterzuholen“: „Sie sind Menschen wie wir, gleichwertig.“ Ein Zwischenrufer fragt: „Warum hat JESUS dann Apostel eingesetzt? Als Experiment?“ Einer der 17 internationalen Beobachter meldet sich. Doch da er keiner der 230 Delegierten ist, erhält er kein Rederecht im „Kirchen-Parlament“. Das Thema wechselt, ohne abschließend durchdrungen worden zu sein. Kurz darauf Beifall für eine Rednerin: „Ich beantrage, daß künftig eine Mehrheit der anwesenden Frauen einem Synoden-Beschluß zustimmen muß, damit dieser als angenommen gilt.“ Die Mehrheit der Delegierten stimmt sofort zu. 145 Journalisten verfolgen gespannt die namentlich, nach Alphabet sortiert sitzenden Teilnehmer der Diskussions-Runde. Plötzlich taucht der Synoden-Engel auf und ruft: „**Wer unter euch der Erste sein will, sei der Diener aller!**“ (Mt 20,26) Und schon ist er wieder entschwunden. Ein älterer Religions-Lehrer ruft: „Stimmt! JESUS sagt immer, ER sei gekommen, um zu dienen. Also Mut zur Demut!“ Sein

Neben-Mann runzelt die Stirn: „Demut?! Das verstehen die Menschen doch heute gar nicht mehr.“ Der alte Herr erklärt: „Maria ist das Beispiel. Sie blickt immer auf ihren Sohn und tut, was ER sagt.“ Da schaltet sich eine Anhängerin von „Maria 2.0“ ein: „Also Mut, ihr Frauen! Zurück in die Küche! Das kann es ja wohl nicht sein!“ Beifall und wilder Protest wechseln sich ab! „Wir sind doch hier, die Unterordnung der Frau abzuschaffen!“ Der Sitzungs-Präsident greift ein und glättet die Wogen: „Kirche hat viele Gesichter.“ Einer der Studierten führt den Gedanken fort: „Um als Kirche zu überleben, müssen wir eine Kultur-Revolution entfachen.“ Der alte Herr von vorhin zieht seine Brille ab, so daß die Sorgenfalten offen zu Tage treten: „Wir wollen hier eine Kultur-Revolution machen, unsere christliche Kultur verändern oder gar abschaffen!?? Das ist ja wohl absurd. Dafür ist mir meine Zeit zu schade. Ohne mich!“ Wortlos verschwindet er in der Sitzungs-Pause und ist nicht mehr zu sehen. *CM-Verteil-Broschüre: Was ist die Wahrheit? Die kath. Tradition antwortet* (2 €) K.R.



Vom Saulus zum Paulus
Ein Tatsachenbericht

CM-Buch (5 €)

Ein Blick auf Deutschland

Unter 12 hessischen Ministern sind 4 Protestanten, 3 Katholiken und 5 Konfessionslose.

Gewalt gegen AfD nimmt zu. Der rechtmäßig zustehende Vizepräsidenten-Posten im Bundestag wurde ihr verweigert. Sie selbst wird als „Prüf-Fall“ eingestuft.

Ein „Nazi“ ist ein nationaler Sozialist, ein „Fuzi“ ist ein fundamentalistischer Sozialist. So eine neue Wortschöpfung aus Bayern.

2 Mio Diebstähle zählt Deutschland im Jahr: 33.000 Autos, 208.000 Büro- und Lager-Einbrüche, 127.000 Taschen-Diebstähle und 300.000 geraubte Fahrräder.

SIEGER: „Großer GOTT“

Für einen freikirchlichen Fernseh-Gottesdienst im ZDF konnten Zuschauer darüber abstimmen, welcher Choral angestimmt werden sollte.

2.700 der 560.000 Zuschauer meldeten sich und wählten mehrheitlich „Großer GOTT, wir loben Dich.“ Dieses wunderbare Kirchenland und viele andere alte Kirchenlieder, die heute immer

mehr in Vergessenheit geraten sind, enthält das neue CM-Liederbuch „**LAUDATE DOMINUM – Singt dem HERRN**“. (Handlich, gut gebunden, Text mit Noten, Großformat, 10 €). *Pfr. W. Pietrek*

Der neue „Struwelpeter“

In der jetzigen Rassismus-Debatte ist der alte deutsche Familienna-me Mohr in Gefahr. Dagegen sagt im „Struwelpeter“ der Nikolaus zu spottenden Jungen: „Was kann denn dieser Mohr dafür, daß er so weiß nicht ist wie ihr“.

Die Berliner Verkehrsbetriebe sehen das anders. Die U-Bahn-Haltestelle „Mohrenstraße“ wollen sie umbenennen. Noch bremst der Senat. Wollen sie auch den schwarzen König von der Krippe verbannen? Die Pilgerfahrt zur Schwarzen Madonna untersagen? Mohren-Apotheken schließen?

Heinrich Hoffmann (+1894), Arzt und Maler, der Dichter des „Struwelpeter“, wäre heute vielleicht in Versuchung über die Berliner Verkehrsbetriebe zu reimen: „Die ‚Mohrenstraße‘ schließen wir, der Mohr kommt jetzt ganz weiß herfür.“ *N. Silbernagel* CM-Buch: *Die Treue* (5 €)

KURIER-Redaktion:

Ahlkener Str. 1 · D-59329 Wadersloh
Tel. 02945 - 2006400
www.Christliche-Mitte.de
E-Mail: info@christliche-mitte.de

Alle Rechte bei CHRISTLICHE MITTE:
Pfr. Winfried Pietrek
Sr. Maria Anja Henkel
Werner J. Mertensacker

Fleiter-Druck
Dieselstr. 23
59329 Wadersloh

SCHOTT:
50 €

BIBEL
(AT/NT)
10 €

Beschenken SIE
Ihr Gemüt!

Wer unsere alten, unverfälschten Kirchenlieder liebt, den wird das neue CM-Liederbuch **LAUDATE DOMINUM** innerlich anrühren. Auch der Gregorianische Choral kommt wieder zu Ehren (10 €).

Wissens-Test:

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Wissen!

1. Wie kritisiert uns Garabandal?
2. Welches Land setzt Glauben gegen Corona?
3. Wie viele Euthanasie-Tote zählt Holland jährlich?
4. Warum erhöhte Bleiwerte in Paris?
5. Wie bestätigt Rom die missa tridentina?

CM-Aufnahme-Antrag:

Ich möchte Mitglied der CM werden: Ich befürworte die Ziele der CM und möchte sie durch einen Jahresbeitrag von 35 € unterstützen. Den KURIER erhalte ich gratis. Ich habe Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Meine Bankverbindung
IBAN: _____
BIC: _____
Unterschrift: _____

KURIER-ABO:

Hiermit abonniere ich den KURIER der CM:

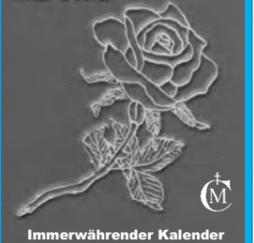
Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
 Ich ermächtige die CM, den Betrag von 20 €/Jahr von meinem Konto abzubuchen.
IBAN: _____
BIC: _____
Bank-Name: _____
oder
 Ich überweise jedes Jahr den Betrag von 20 € auf das CM-Konto (IBAN: DE25416601240749700500).

KURIER-KONTEN:

Christliche Mitte (CM)
gemeinnütziger Verein
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS
Mildtätige Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS

Lämpel weiß, daß dieses Blatt viele schon gerettet hat.
Sr. Anja in Gebet
und in Arbeit vorwärts geht.
Helft ihr, daß sie's drucken kann,
GOTT führt weiter uns voran.

Mit GOTT
durch den Tag und
das Jahr



CM-Kalender für Geburts-, Namens-, Hochzeits-, Weihe-, Sterbetage (5 €)

